

Werk

Titel: Zur letzten Kleidung Egmohts

Autor: Distel, Theodor

Ort: Frankfurt a. M.

Jahr: 1896

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463_0017|log37

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

»Und sang er mir in freier Luft
 Ein Liebeslied, verlieh
 Sein Hauch dem Winde süßen Duft,
 Dem Haine Melodie«.

Herr Professor Wilmanns hat vermutlich, auf Treu und Glauben, eine Uebersetzung, welche in den Jahren nach 1833 bez. 1843 erschienen ist, benutzt, ohne zu ahnen, dass die Ausgaben und Uebersetzungen des »Vicar« bis zu jener Zeitgrenze die Strophe: »Und wenn er mir . . .« nicht aufweisen. Goethe konnte also diese Strophe überhaupt nicht kennen und durch dieselbe auch nicht zur Conception von »Erwin und Elmire« angeregt werden.

W. MARTINSEN.

3. Zur letzten Kleidung Egmonts.

In der Geschichtsliteratur, so schon bei Schiller,¹ finden sich Andeutungen über Egmonts Kleidung am Pfingstsonnabende (5. Juni) 1568. Nichtsdestoweniger dürften meine, freilich immer noch nicht ausreichenden, neuen Mittheilungen hierzu, die sich auf die Berichte zweier Augenzeugen über die Hinrichtungen Jenes und Hoornes gründen, also Quelle sind, gerade in den Blättern, die dem Genius gelten, der einen Egmont bei uns *allein* populär gemacht hat, den passendsten Platz haben und hier auch der dramatischen, wie der bildenden Kunst leicht zugänglich sein.

Schon Kluckhohn hat das eine der betreffenden Schriftstücke im K. Preussischen Staatsarchive zu Marburg vor sich gehabt. Er druckt es jedoch in seiner Briefsammlung des Kurfürsten Friedrich des Frommen von der Pfalz² (Egmonts Schwager), da es nur als Beilage eines Schreibens Dieses an den Landgrafen Wilhelm von Hessen,³ dazu »der Kopf« derselben »stark beschnitten« ist,⁴ beigelegt war, nicht mit ab, schrieb mir aber auf meine, ihm, noch kurz vor seinem Heimgange, gemachte Fundanzeige, dass er sich sehr freuen werde, bald Näheres über den Gegenstand zu erfahren. Ein besseres Exemplar jener Beilage⁵ und ein anderer, ähnlicher Bericht, welcher von Dr. Ulrich Zasius, unterm 22. Juni darnach, von Wien aus, an den Kurfürsten August von Sachsen abgesandt worden ist, haben sich nämlich im K. Sächsischen Haupt-

¹ In der, dem Trauerspiele gefolgten Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande von der spanischen Regierung (1788), Beilage I.

² Band II., 1870, 222 f. ³ Aus Heidelberg, den 17. Juni 1568. ⁴ Nach Mittheilung von dort, vom 7. Juli 1890. ⁵ Der Pfalzgraf schrieb, genau wie an Hessen, auch an Kursachsen.